

Call for Papers

L'Homme. Z. F. G. 2/2000

Das Geschlecht der Europa

Dieses Europa umfaßt einerseits gemeinsame Rahmenbedingungen und Institutionen (z. B. das Römische Recht), andererseits war es die Bühne von Auseinandersetzungen, Ausschlüssen und kultureller Vielfalt.

Eine große Anzahl von Themen und Diskussionen sind für dieses Heft von Interesse:

Der „fremde“ Blick auf Europa, seine Frauen, seine Geschlechterbeziehungen. Die Blicke, die vom Diesseits und Jenseits auf die imaginären Grenzen innerhalb Europas geworfen werden: (Osten – Westen, Norden – Süden). Haben diese Grenzziehungen, die für die Europäer/innen, ihre Historiker/innen und Anthropolog/inn/en lange Geltung hatten, noch Bedeutung? Hierbei könnten auch erörtert werden: das Osmanische Reich und Rußland, die Bedeutung von Religion und Geschlecht. Die Frage nach Grenzen umfaßt auch jene der europäischen Rechtskreise, die Frauen unterschiedliche Handlungsräume zuwiesener bzw. zuzuweisen intendierten. Was das gegenwärtige Europa betrifft, könnten die Europäische Union, die Sozial- und Wohlfahrtspolitik und ihr Geschlecht erörtert werden.

Ute Gerhard und Edith Saurer

10. Schweizerische Historikerinnentagung: 18./19. Februar 2000 in Freiburg/CH

Call for Papers

An der 10. Schweizerischen Historikerinnentagung zum Thema „Geschlecht und Wissen“ sollen drei Themenfelder bearbeitet werden:

1. Vermittlung von Wissen

Dieses Thema beinhaltet u. a. geschlechtsspezifische Sozialisation, Ausbildung und Erfahrungsinhalte des Alltags; Situation der Wissenschaftlerinnen; unsichtbare Beteiligung von Frauen an der Forschungsarbeit etc.

2. Situietheit des Wissens

Dieser Themenbereich überprüft die erkenntnistheoretischen Prämissen der mit dem Werteneutralitätsanspruch arbeitenden Wissenschaft. Kann feministische Erkenntnistheorie dazu beitragen, marginalisiertem Wissen eine Plattform zu bieten?

3. Etablierung des Wissens – Ausschluss von Wissen

Dieser Themenschwerpunkt behandelt geschlechtsspezifische Unterschiede in Wissen und Wissenschaft, Berufen und Organisationen.

Interessierte ReferentInnen sind bis spätestens 1. 8. 1999 eingeladen, ihr 1 Seite umfassendes Workshop-Abstract an untenstehende Adresse zu schicken. Angesprochen sind StudentInnen, DoktorandInnen, freischaffende HistorikerInnen etc.

Koordinationskomitee, Seminar für Zeitgeschichte, Rue de l'hôpital 3, CH-1700 Freiburg

Tel: 026/300 70 40; e-mail: histtag@unifr.ch; <http://www.unifr.ch/histtag>